

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

höchsten Spitze und am vordersten Eke der Felsenwand am Ausgange der Schlucht des Sabnichbaches, welche auch die Verbindungsstrasse aus den höher gelegenen Ortschaften, worunter vorzüglich Waldhausen zu bemerken ist, durchziehet. Das aus dem zenten Jahrhundert und unter verschiedenen Namen bekannte Schloss *Sarming* — *Sabiniche* — *Sabenikhe* — *Saebinch* — *Seming* — *Seminosa* war ein Eigentum der Edlen von Machland. Otto II. dieses Geschlechtes verwandelte im Jare 1146 dasselbe in ein Kloster um, und begabte dasselbe mit vielen Stiftungen, wozu auch die Pfarr- und Schlosskirche zum h. Johann gehörte. Diese Burg hatte Ringmauern, welche wie Arme von der Höhe derselben herab gegen die Donau ausliefen und so unter den Ufer-saum als Burgfrieden einfingen, in welchem sich neben einer zweiten herrschaftlichen kleineren Veste viele Untertanen ansiedelten. Vor einigen Jaren sind bei einem Hausbau merere eiserne Pfeilspitzen gefunden worden. Noch steht ein Teil eines Streitturmes auf der steilen Felsenwand in der halben Höhe zwischen der Burg (oder Kloster) und dem Markte Sarmingstein. Dieses Bauwerk wird noch weiters besprochen werden. Auch ein Torbogen des Marktfriedens beengt noch, wie einstens, den Verker auf der Landesstrasse. Derselbe lent sich einerseits auf die Granitböschung und anderseits an das vormalige Wein-Zollgebäude. Hohenek I. B. 298. S. — Heinrich Graf von Hardeck aus dem Stamme der Edlen Präschenken, Erbauer des Schlosses Greinburg und Besizer vieler Herrschaften, haiserlicher Pfleger zu Sarmingstein wurde im Jare 1497 vom Kaiser Max I. mit dem obristen Erbschenkamt belent. Dagegen verspricht Heinrich dem Kaiser, dass er dieses Amt in eigener Person versehen und nach seinem besten Vermögen wehren wolle, dass kein húngarischer, máhrischer oder anderer verbotener Wein nicht in das Erbland gefúrt werden. Hingegen soll ihm die kaiserliche Majestát auch thun, was ihm von Amtswegen und Altersher gebúrt.

Kohl, der das hohe Altertum des Turmes auf dem Hausstein nicht berúrt, erklárt das Schloss Persenbeug und die Stadt Ybbs (Ups) zu keltischen Lagerplázen. Der Standpunkt und die